

DRINGLICHE ANFRAGE von Julia Gerber Rüegg (SP, Wädenswil), Monika Spring (SP, Zürich) und Natalie Vieli-Platzer (Grüne, Zürich)

betreffend Sparbeiträge des kantonalen Personals seit 1991

Das Zürcher Staatspersonal hat seit 1991 mehrfach auf den Stufenanstieg verzichten müssen. Auch die Teuerung wurde nur teilweise und sehr zurückhaltend ausgeglichen und die Treueprämien wurden massiv gekürzt. Zudem führten die durch die Sparpakete verursachten Entlassungen und Anstellungsstopps dazu, dass die gleichen Leistungen von immer weniger Personen erbracht werden müssen. Im Hinblick auf das Staatsbudget 2007 und die mittelfristige Finanzplanung des Kantons soll der enorme Sparbeitrag des Staatspersonals und der damit verbundene erlittene Reallohnverlust der letzten Jahre sichtbar gemacht werden.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welches ist die Differenz zwischen dem ursprünglich vorgesehenen vollen und dem real gewährten Teuerungsausgleich seit der Einführung des neuen Lohnsystems 1991?
2. Um wie viele Prozentpunkte wäre ein Lohn von 1991 höher als er es heute ist, wenn der Stufenanstieg lückenlos gewährt worden wäre?
3.
 - a) Um wie viele Prozentpunkte wäre ein Lohn von 1991 höher als er es heute ist, wenn die Teuerung voll ausgeglichen und der Stufenanstieg lückenlos gewährt worden wäre (ohne Löhne der Lehrkräfte)?
 - b) Wie sieht diese Rechnung für die Volksschullehrpersonen aus
 - ohne Berücksichtigung der Halbierung der Lohnstufen und der Einführung der zusätzlichen Anlaufstufen im Jahr 1995, d.h. wenn das mit dem neuen Lohnsystem 1991 ursprünglich vorgesehene System für die Volksschullehrpersonen bis heute unverändert geblieben wäre?
 - mit Berücksichtigung dieser Massnahmen?
4. In welchen anderen Bereichen wurden seit 1991 lohnrelevante Elemente des Personalaufwandes reduziert? (z.B. Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen, Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge, Treueprämien, andere Vergünstigungen wie Lunchchecks etc). Wie viele Prozente machen die Reduktionen aus?
5. Welche Aussagen kann der Regierungsrat machen über die Entwicklung der Produktivität pro Vollzeitstelle von 1991 bis 2005, aufgeschlüsselt nach der Kernverwaltung und den Bereichen der öffentlichen Dienstleistungen?

Julia Gerber Rüegg
Monika Spring
Natalie Vieli-Platzer

Hp. Amstutz	P. Anderegg	U. Annen	H. Attenhofer	M. Brandenberger
U. Braunschweig	R. Brunner	H. Bucher	R. Büchi	H. Buchs
A. Burger	A. Bürgi	M. Burlet	B. Bussmann	Y. de Mestral

E. Derisiotis	S. Dollenmeier	B. Egg	S. Feldmann	K. Furrer
R. Golta	R. Götsch	U. Grob	B. Gschwind	J. Gübeli
E. Guyer	T. Hardegger	E. Hildebrand	P. Holenstein	L.C. Hübscher
K. Jaggi	U. Keller	A. Kennel	C. Krebs	M. Kull
R. Lais	E. Lalli	R. Leuzinger	K. Maeder	R. Margreiter
T. Mauchle	L. Müller	M. Naef	G. Petri	K. Prelicz
P. Reinhard	AM. Riedi	S. Rihs	S. Rusca	E. Scheffeldt
P. Schulthess	Ch. Schürch	P. Seiler	J. Serra	R. Steiner
J. Stünzi	E. Torp	J. Tremp	M. Trüb	P. Weber
S. Ziegler	T. Ziegler	E. Ziltener	J. Zollinger	